

Einigkeit, Zufriedenheit und Wohlstand, Ordnung und Ruhe im Staate, sind die Prä-
 te, die uns allein widerstandsfähig machen,
 "Der jeden Feind."

Wir glauben, daß durch die Abwendung des Abgeordneten des Beograder Finanzministeriums den Steuerpflichtigen nichts geholfen werden wird, das Uebel muß vielmehr radikal beseitigt werden und erscheint uns darin nachstehende Handhabe gegeben.

Des Eintommens des Jahres 1919

Bei den Finanzbehörden bestehen selbstverständlich rein fiskalische Interessen, die

Eine gerechte Steuerpolitik liegt auch im Interesse des Staates, da bei dem heutigen System es heißt, die Gold legende Henne abzuschlachten und es wohl viel besser ist steuerkräftige Unternehmungen zu schaffen, die die nach dem Gesetze vorgeschriebenen Steuern dem Staate abzuführen haben. Nicht klug ist es aber, durch allzuhohe Steuervorschriften den Antrieß zu Unternehmungen und die Basis des vollen Betriebes der steuerverpflichteten Bevölkerung zu nehmen, da es doch keinem der Gewerbetreibenden einfallen wird, sich nur für das Steueramt zu plagen und dabei ein hohes Risiko zu übernehmen, falls solche Unternehmungen scheitern, da in diesem Falle kein niemand die Verluste er-
leidet.

[illegible]

Wenn auch durch das scharfe Ansehen der Steuerbehörde augenblicklich höhere finanzielle Erfolge zu erzielen sind, so wird sich die Nachwirkung gar bald darin äußern, daß die betreffenden Unternehmer ihr Geschäft aufgeben und dadurch eine sonst ständig fließende Quelle versiegen lassen. — Praktische Beispiele haben wir bereits hier, wo gerade die beiden größten Manufakturwarenhändler ihre Geschäfte deshalb aufgegeben haben, weil es ihnen unmöglich schien, bei den vorgeschriebenen Steuern ihr Auskommen zu finden. Davon hat eben nur der Staat den Schaden und werden Schieber und andere auf unregelmäßiger Basis arbeitende Konkrete geächtet, die es sehr gut verstehen, den eingeheimsten Gewinn der Besteuerung zu entziehen, da ihre Tätigkeit nicht kontrollierbar ist und die ihre Beschäftigung nach Maßgabe der einzelnen Spekulationschancen wechseln.

Eine gerechte Steuerpolitik wird auch das Vertrauen zum Staate stärken, die Unternehmungslust fördern und dadurch dem Staate Steuerquellen erschließen, auf deren ständigen Ertrag er rechnen kann.

(Obwohl sich unsere Ansichten mit den Ausführungen des nachfolgenden Aufsatzes nicht in allen Teilen decken, so wollen wir denselben als charaktervolles Stimmungsbild der Allgemeinheit in seiner Gänge in unserem Blatte aufnehmen. A. d. N.)

Zur Entwertung unserer Valuta.

Wie dem „Jutarnji list“ berichtet wird, wurden in der Konferenz der Beograder Gewerbetreibenden für die Entwertung unserer Valuta folgende Gründe festgestellt:

1. die allgemeine Lage im Staate, die dem Engagement fremden Kapitals Hindernisse in den Weg stellt;
2. die Anhäufung fremder und gesunder Valuten und Werte;
3. die Ausfuhrverbote im allgemeinen;
4. unsere ziemlich bedeutenden Auslands-schulden;
5. die im Auslande plagierte, nicht befristeten Anleihen, die jeden Moment eingefordert werden können, was einen bedeutenden Abgang von Kapital aus dem Verkehr zur Folge hätte;
6. die Stagnation in der Warenproduktion;
7. zahlreiche, zum Schaden unserer Valuta abgeschlossene Privatarrangements (darunter müssen insbesondere von Beograder Geschäftsleuten zur Tilgung von Auslandsforderungen erfolgten Abschlüsse verstanden werden, wobei zum Ausgleich der Valutadifferenz in den letzten Wochen für die Dine 1 bis 1.40 Dinar angenommen wurden, was den Kurswert des Dinar auf unseren Märkten weit unterbietet). Die Geschäftsleute gingen auf so ein Arrangement aus dem Grunde ein, um für Lieferungen, die schon lange geliefert wurden, die fälligen Beträge hereinzubekommen. Durch solche Arrangements mußte unsere Valuta im Auslande selbstverständlich an Wert verlieren;

8. die kleinen Banknoten, die über Wien die bei uns vorhandene gute Valuta (Dollar) für mindernwertiges österreichisches Geld einläuft, um seiner Auslandsverpflichtungen, die in gesunder Valuta bezahlt werden müssen, entsprechen zu können;

9. die Überbewertung unserer Märkte mit Papiergeld.

Zur Verbesserung der Valuta wurden folgende Vorschläge gemacht:

1. der Abschluß einer langfristigen Anleihe im Auslande;
2. volle Freiheit im Ausfuhrhandel;
3. eine rationelle Besteuerung aller Volks- und Gesellschaftsschichten, wobei keinerlei Ausnahmen, auch nicht zu Gunsten der Landarbeiter, gemacht werden dürfen;
4. die Einstellung eines weiteren Notenbrudes.

Der an der Konferenz beteiligte Finanzminister Dr. Rumanovič betonte, daß unsere finanzielle Lage tatsächlich nicht günstig sei. An einen Erfolg kleiner Investitionsanleihen im Auslande kann gar nicht gedacht werden. Es könnte höchstens eine große, langfristige Anleihe im Auslande in Erwägung gezogen werden.

Ein Beschluß in der Form einer Resolution wurde nicht gefaßt, weil der Wunsch ausgeprochen wurde, in aller nächster Zeit, eine ähnliche Konferenz mit Beteiligung der Zagreber Gewerbe- und Finanzkreise abzuhalten.

Telephonische Nachrichten.

Die Washingtoner Konferenz.

WAB. London, 4. August. (Havas.) Nach einer Meldung aus Washington: „Sinet man im Staatsdepartement damit, daß sich die Mächte damit einverstanden erklären, daß die Konferenz Anfangs November in Washington stattfinden soll. Die Annahme Japans hat in Washington einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen.“

Die Sanktionen.

WAB. Paris, 4. August. (Juntspruch.) Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ meldet: In offiziellen englischen Kreisen wünscht man, daß die Lösung der Frage der Aufhebung der Sanktionen durch den Obersten Rat erfolge, da das Garantiekomitee nicht die genügende Ermächtigung hierzu besitze. Es macht sich eine Strömung zugunsten des Kompromisses geltend, wonach die Befragung der Ratskassen aufrecht erhalten, die Zollmaßnahmen dagegen aufgehoben werden sollen.

WAB. Washington, 4. August. (Wolff.) In Vorsehung mehrerer Entschlüsse über die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Deutschland erklärte der Vorsitzende des Ausschusses des Kongresshauses Vortier, nach seiner persönlichen Ansicht würden die amerikanischen Truppen bis zur Regelung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Amerika bleiben. Er glaubte, daß diese Regelung in zwei bis drei Monaten erfolgen werde.

Arbeiterentlassungen.

Zwischenfälle in Kassa.

WAB. Prag, 4. August. Deutsche Blätter verzeichnen die im Abgeordnetenhaus kreisenden Gerüchte, wonach die Legionäre in Kassa in die Kasernen eingebracht seien und die Soldaten zur Meuterei veranlassen wollten, doch sei es den Offizieren gelungen, die Soldaten zur Ruhe zu bewegen. Die Legionäre hätten jedoch die Gewehre aus der Kaserne mitgenommen.

WAB. Prag, 4. August. (Tschesch. Pressebüro.) In der heutigen Sitzung des Senates gab Ministerpräsident Czerny über die Kassaer Ereignisse eine längere Erklärung ab. Auf Grund der amtlichen Meldungen schließt er die gestrigen Vorfälle. Bei den Zusammenstößen wurden neun Personen verletzt. In der Teplicerstraße erhielt ein Mann namens Franz Víd zwei Bajonettschläge in Herz und Lunge, denen er erlegen ist. Allen Betroffenen wird der gesetzliche Betrag für den entstandenen Schaden gewährt werden. Heute herrscht in Kassa vollkommene Ruhe. Nach anderen Berichten drängen demobilisierte Legionäre in die Kasernen ein. Es ist jedoch noch nicht möglich, Bestimmtes darüber zu sagen, da die Untersuchung andauert. Die Regierung erklärt, daß sie gegen alle schuldigen Personen, welcher Partei oder Klasse sie immer angehören, rücksichtslos gemäß dem Gesetz einschreiten werde.

WAB. Prag, 4. August. Der deutsche parlamentarische Verband teilt mit: Angesichts der Ereignisse in Kassa und Kassa beschlossen die Abgeordneten und Senatoren des deutschen parlamentarischen Verbandes, allen Vollzügen und Ausschüßberatungen bis zur Klärung der Sachlage fernzubleiben. Gleichzeitig erklärt sich der deutsche parlamentarische Verband inpermanent.

WAB. Prag, 4. August. Die Brüner „Edvove Robine“ meldet aus Troppau, daß eine Einfuhr von Waffen aus Deutschland aufgedeckt wurde. Im Zusammenhang damit sei eine Anzahl von Personen verhaftet worden.

WAB. Prag, 4. August. (Tschesch. Pressebüro.) Senat. Ueber die Erklärung des Ministerpräsidenten Czerny wurde die Debatte eröffnet. Als erster Redner sprach der Sozialdemokrat Dr. Heller, welcher die Erklärung des Ministerpräsidenten als nicht befriedigend bezeichnet. Zwischen dem Redner und dem Senator Druby kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung. Der Präsident ruft den Redner wegen des von ihm gebrauchten Ausdrucks „Gewaltstaat“ zur Ordnung. Darauf sprachen je ein Redner der tschechischen Parteien, worauf die Erklärung des Ministerpräsidenten mit allen gegen die Stimmen der tschechischen Kommunisten und der deutschen Sozialdemokraten zur Kenntnis genommen wurde. Die tschechischen Senatoren nahmen an der Sitzung nicht teil. Ebenso waren in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Bänke der tschechischen Parteien und der deutschen Sozialdemokraten leer.

Arbeiterentlassungen.

WAB. Prag, 4. August. „Pravo Lidu“ erzählt, daß die Wladowitzer Eisenwerke bereits

5000 Arbeiter entlassen haben. Weitere Entlassungen sollen folgen. Auch die Eisenindustrie in Kassa habe ihren Betrieb teils eingestellt, teils vollständig eingestellt, wodurch ebenfalls einige Tausend Arbeiter entlassen worden seien. In allen Industriegebieten erfolgen Einschränkungen der Produktion und die wirtschaftliche Krise verschärft sich ständig. Im Kassaer Blatte für die die Teilnahme der tschechischen Partei an der Regierung aus, damit die Arbeiterschaft im Kampfe gegen den Kapitalismus nicht unterliege.

WAB. Prag, 4. August. (Tschesch. Pressebüro.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Interpellation der Abg. Deutel und Genossen über die Ausschreitungen in Kassa die Dringlichkeit zurkannt, worauf die Sitzung geschlossen und eine zweite um 9 Uhr abends eröffnet wurde, in der der Ministerpräsident das Wort ergriff und eine ähnliche Erklärung über die Ereignisse in Kassa abgab, wie im Senat. Die deutschen Abgeordneten begleiteten seine Ausführungen mit stürmischem Widerspruch und Säuseln. Der Ministerpräsident erklärte die Nachricht, daß eine zweite Person den Schießereien zum Opfer gefallen sei, habe sich nicht bestätigt. Als der Ministerpräsident davon sprach, daß die politische Verwaltung alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen habe, reisten die deutschen Sozialdemokraten: „Wieviele tschechische Exzedenten wurden verhaftet? Woher haben die Legionäre, die ja demobilisiert waren, die Waffen genommen?“ Hierbei kam es zu einer lärmenden, langandauernden Kontroverse zwischen den tschechischen Abgeordneten und den deutschen Sozialdemokraten. Der Ministerpräsident gab die Versicherung, daß überall, wo es sich um das Waffentragen handele, für die demobilisierten Legionäre dieselben Vorschriften gelten, wie für die übrigen Bürger der Republik. (Darauf bei den deutschen Sozialdemokraten.) Weiter erklärte der Ministerpräsident, daß jedwede Verletzung, die auf ein Ausschreihen der effektiven Staatsgewalt durch eine bestimmte Bevölkerungsschicht hingleie, unzulässig sei. Diese Erklärung wurde von den deutschen Sozialdemokraten mit lärmendem Hochgeschrei aufgenommen. Es wurde gerufen: „Wo ist eure Staatsautorität?“ Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden zum Schluß von den tschechischen Parteien mit Beifall aufgenommen, wogegen die deutschen Sozialdemokraten riefen: „Abzug! Die Regierung soll abtreten!“ Die Abgeordneten Dr. Czech und Genossen brachten einen Antrag auf sofortige Eröffnung der Debatte ein, der jedoch gegen die Stimmen der deutschen Sozialdemokraten, der tschechischen Kommunisten und der Gewerkepartei abgelehnt wurde. Sodann wird in die Tagesordnung eingegangen.

WAB. Washington, 4. August. (Juntspruch.) Eine amtliche Verlautbarung der amerikanischen Regierung versichert, daß alle amerikanischen Staatsbürger bereits in Freiheit gesetzt wurden. Wann und wo sie die Grenze überschritten werden, ist in der Mitteilung noch nicht gesagt.

Barlers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jacobson.

Copyright 1914 by Greiner u. Comp., Berlin W. 50. (Nachdr. verb.)

Edith war anderer Meinung.

Ein richtiger Amerikaner eignet sich zu allem, Papa. Außerdem aber darfst du nicht vergessen, daß Herr Parker während seines Wanderlebens auch Volzänger gewesen ist. Er besitzt jedenfalls Sachkenntnis. Und das dürfte ergibt sich ganz von selbst.“

Im Stillen freute sie sich über den Plan. Es war ja ganz klar, daß Frank damit umging, sich eine solide Lebensbasis zu schaffen, und wenn er dabei eine Lieblingsneigung mißbrauchte, so genigte das nur von der Aufrechterhaltung seiner Verwerfung, an der Edith allerdings niemals gegewweifelt hatte.

Eines schönen Morgens fuhr Joseph mit dem Auto nach dem Zentralbahnhof. Er mußte durch die Nicolaitor und am „Wilden Mann“ vorüber, wo Kühn unter der Tür stand und sich den kahlen Schädel sonnte, und rief etwas Englischs hinterher, was der Wirt nicht verstand. Aber Kühn sagte zu seiner Gattin: „Nun holt er sich ganz den Amerikaner vom Bahnhof; er hat ja Englisch in der Fabrik gelernt und kann die Sonne machen — er ist ein dreimal geförderter Rader, und die Grete kann lange lauern, bis sie ihn

einfaßt.“ Dann stellte er sich selbst auf die Lauer.

Und es dauerte auch nicht lange, da kam das Auto zurück. Joseph hupte schon von weitem, um sich bemerkbar zu machen, und als der Kraftwagen vorbeigefahren war, da hatte der Herbergswirt wieder eine Betrachtung auf den Lippen.

„Weiß der Teufel“, sagte er. „Wenn man nicht ganz genau wüßte, daß der junge Herr im Fond ein Bruder von Mister Parker ist, dann könnte man ihn für Josephs Bruder halten. Sonst ne Ähnlichkeit ist ja lächerlich!“

Ganz so schlimm war es wohl nicht damit, aber Grete Rohn, die durch das Küchenfenster der Villa lugte, um die Ankunft des Gastes zu belauschen, fand doch auch eine gewisse Ähnlichkeit heraus. Nur Fog, der englische Boger, den Parker sich angeschafft hatte, war nicht derselben Meinung. Das Ding hing mit großer Liebe an Joseph, aber als John Parker aus dem Auto sprang, um seinen Bruder zu begrüßen, da fuhr die Dogge während noch seinen Weinen, und Frank mußte sie mit einem Fußtritt beiseite schleudern. Dann reichten die Brüder sich die Hand. Wir wissen ja alle, was diese Zeremonie bei den Amerikanern bedeutet, und wie sehr sie ein Ausdruck der Empfindungen ist — aber der Fußtritt Claudius hatte nicht eine gewisse

natürliche Herghlichkeit vermittelt und seine Ansicht über die Folgen des väterlichen Testaments herabgestimmt.

Im übrigen sprachen die beiden Englisch, und Josephs Ohr war für die fremden Laute noch nicht hinreichend eingestellt, um den Inhalt der kurzen und raschen Wechselrede zu erfassen.

Auch während des folgenden Danks gab es nichts zu spionieren. Ganz im Gegensatz zu damals, als Frank die Familie Claudius an seinem Tische bewirtete, ließ er sich nur von Grete Rohn bedienen, und die sagte hinterher zu Joseph, daß es wie bei einem Leichenmahls hergegangen sei, worauf der weltkundige Chauffeur entgegnete, Engländer und Amerikaner täten beim Essen das Maul nur auf, um die Speisen hinunterzuschlingen. Später gingen die Brüder in die Stadt, und als sie gegen Abend wieder heimkehrten, erhielt Joseph den Auftrag, sich zum Justizrat Claudius zu begeben und ihn auf den folgenden Nachmittag zum Diner und zu einer geschäftlichen Besprechung einzuladen. Er kam bald mit einer Zusage wieder, und damit waren die Begebenheiten dieses Tages im wesentlichen abgelaufen, denn John, der von der Reife ein wenig ermüdet zu sein schien, ging sich ziemlich früh in sein Schlafzimmer zurück, während Joseph von seiner Pumpern aus beobachtete, daß in Frank's

Wohnkabinett die Lampe noch über Mitten nach hinaus brannte. Aber er selbst hatte zum mindesten seine Ruhe, denn von einer jener nächtlichen Aufschüßern, die in letzter Zeit wiederholt stattgefunden hatten, war diesmal nicht die Rede.

Der nächste Morgen brachte einen recht unangenehmen Zwischenfall. John Parker war, während sein Bruder noch schlief, gewöhnlich früh aufgestanden und hatte vor dem Frühstück einen kleinen Spaziergang in die Umgebung gemacht. Als er zurückkehrte, stand Joseph in der offenen Garage und pufte das Auto. Neben ihm lag Fog auf der Erde und schnappte nach den Fliegen, die schon recht unangenehm wurden. Das Tier war offenbar in der übelsten Laune und knurrte leise, als der Amerikaner herantrat und mit dem Chauffeur eine Unterhaltung in fließendem Deutsch anknüpfte. Er lobte den schönen Kraftwagen, erkundigte sich nach seinen Leistungen und warf dann einen Blick auf den Boger.

„Ist das Tier immer so, Mister Binder? Ich habe im allgemeinen Glück bei den Hunden, aber dieser da scheint mich nicht leiden zu können. Er ist doch nicht krank? Mich dünkt, seine Augen sind etwas trübe.“

Joseph lachte.

Kontinuum 1914

Frankreich und Russland.

WAB. Paris, 4. August. (Havas.) Die französische Regierung hat den Vorschlag gemacht, bei der Lösung des Oberen Rates den Alliierten Selbsten zu überlassen, mit den Vereinigten Staaten an den Maßnahmen zur sofortigen Versorgung Russlands mit Lebensmitteln zusammenzuarbeiten, um die das Holzgebot hervorgerufene Hungersnot zu bekämpfen. Es sei jedoch keine Rede von der Wiederherstellung normaler handelspolitischer Beziehungen mit Russland, da dies die tatsächliche Anerkennung des Sowjets bedeuten würde.

Unruhe in Russland.

WAB. Moskau, 4. August. (Havas.) Nach einer Meldung aus Ufa brachen unter dem Druck der Kustruppen in der Nacht zum 28. Juli in Wladimirost Unruhen aus. Zwei Wasserleitungen wurden in die Luft gesprengt. Der Eisenbahnknotenpunkt 26 Werst westlich der Stadt wurde von den Aufständischen genommen. Einzelne Abteilungen der Kustruppen näherten sich Wladimirost. In der Stadt wurden massenhaft Arbeiter verhaftet. Alle Schiffe der Freiwilligenflotte stehen unter Dampf. Die Arbeiter der Maschinenfabriken treten in den Ausstand.

WAB. Petersburg, 4. August. (Havas.) Am 27. und 28. Juli war Petersburg der Schauplatz von Meutereien, die aber sofort unterdrückt wurden.

Oberschlesien.

WAB. Breslau, 3. August. (Havas.) Die Interalliierte Kommission hat sich auf Grund des zunehmenden Terrors der Polen vorangetrieben, eine Rundmachung zu erlassen, in der die Ausschreitungen gegen Beamte und Andersdenkende auf das Schärfste gerügt und Verleumdungen und Körperverletzungen mit schweren Gefängnisstrafen bedroht werden.

Danzig.

WAB. Danzig, 4. August. (Havas.) Infolge des entschlossenen Vorgehens des Senates, der allen Staats- und Eisdarbstern und Angehörigen, die sich an dem für heute angeordneten Generalkrieg beteiligen wollten, die Entlassung angekündigt hat, und dank der besonnenen Haltung eines erheblichen Teiles der Arbeiterschaft ist der Streik schon im Keime erstickt worden. Die Eisenbahnen und die Straßenbahn verkehren. Die Eisenarbeiter sind fast vollständig zur Arbeit erschienen.

Friede zwischen Sozialisten und Sozialisten.

WAB. Rom, 3. August. (Havas.) Nach wochenlangen, vom Kammerpräsidenten Nioia geleiteten Verhandlungen wurde heute nachmittags der Frieden zwischen Sozialisten und Sozialisten abgeschlossen. Das Abkommen enthält Bestimmungen, wonach geraubte Gegenstände beiderseits zurückgestellt, sowie die abgewiesenen sozialistischen Beamten einbezogen und die Embleme der beiden Parteien gegenseitig geachtet werden sollen. Mussolini äußert im „Popolo d'Italia“, daß er die volle Verantwortung für den Pakt gegen den Widerstand einzelner Sozialistengruppen übernehme.

Antisozialistische Maßnahmen in Rumänien.

WAB. Bukarest, 4. August. (Havas.) Nach hier eingelangten Meldungen habe die rumänische Regierung die sozialistische Bewegung als umgänglich erklärt, um Ausnahmeverordnungen gegen sie zu rechtfertigen. Alle Gewerkschaften seien aufgehoben und sozialistische Kommunisten verhaftet worden.

Ungarische Nationalversammlung.

WAB. Budapest, 4. August. (Havas.) Das Haus nimmt den Gesetzentwurf über die verfassungsmäßige Vereinfachung der Hochverrats in dritter Lesung an und beginnt die Verhandlungen des Gesetzesentwurfes über die durch den Friedensvertrag von Trianon bedingte Umwandlung der militärischen Bildungsinstitutionen in bürgerliche Lehranstalten. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage im allgemeinen und in den Details angenommen. Am Schlusse der Sitzung unterbreitete der Referent des Ausschusses den Bericht über den Gesetzentwurf betreffend die außerordentliche Verurteilung oder Unterbrechung des Strafverfahrens. Der Bericht wurde auf die Tagesordnung der Nachmittagsitzung gesetzt und die Sitzung geschlossen.

Der griechisch-türkische Krieg.

WAB. Paris, 4. August. (Havas.) Die griechische Gesandtschaft ist ermächtigt, in aller Form die aus türkischer Quelle stammenden Nachrichten zu demontieren, wonach die hellenischen Truppen bei Sori Dörfer eine Niederlage erlitten und sich unter bedeutenden Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial auf Eskişehir zurückgezogen hätten.

Meldung über eine Revolution in Elissabon.

WAB. Madrid, 3. August. (Havas.) Nach einer Depesche aus Vigo ist dort das Gerücht verbreitet, daß in Elissabon eine Revolution ausgebrochen sei. In der Stadt seien umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Aus verschiedenen Provinzen trafen Truppen ein, doch herrsche, wie in der Depesche hinzugefügt wird, in der Stadt sowie im ganzen Lande Ruhe.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Juan Friar in Rogaska-Statina. Der königliche Statthalter Juan Friar ist gestern um 17 Uhr von Celje abgereist, um sich nach Rogaska Statina zu begeben. Schon unterwegs von der Bevölkerung herzlich begrüßt, wurde er dort feierlich empfangen. Trotz des Regens hatte sich bei seiner Ankunft eine große Menge heimischer und ausländischer Eingewandener. Der Minister fuhr um 19 Uhr beim Kurhaus vor, wo ihn zuerst Dr. Virkmaier im Namen der Bezirkshauptmannschaft von Ptuja, dann der Bürgermeister von Rogaska Statina Sigal und der Kurdirektor Dr. Ster begrüßten. Als Vertreter der Gesellschaft hatte sich Dechant Herr Salamon und als Vertreter der Bürgermeister des hiesigen Bezirkes der älteste Bürgermeister Vinko Zorman eingefunden. Der Statthalter dankte mit herzlichsten Worten für die Begrüßung und forderte am Schlusse seiner Antwort die Anwesenden auf, für den König und den Thronfolgerregenten ein Glas auszubringen. Um 20 Uhr fand im Kurhaus ein Tee statt, der 2 Stunden dauerte. Heute um 6.30 reiste der Minister nach Maribor ab.

Der königliche Statthalter Juan Friar ist in Maribor eingetroffen und empfing heute ab 8 Uhr die angemeldeten Deputierten. Nähere Berichte bringen wir noch.

Eine neue Dienstbotenordnung. Im Anbetracht ist (Amtsblatt) Nr. 82 vom 16. Juli 1921 wird eine neue Dienstbotenordnung verabschiedet, die wir wegen Platzmangel nicht vollständig bringen und deshalb nur die wichtigsten Punkte derselben herausgreifen. § 1 bestimmt, daß diese Dienstbotenordnung nur für die im Haushalte und nicht auch für die in der Landwirtschaft beschäftigten Dienstboten gilt. § 2. Ruhetage: Jeder Dienstbote hat das Recht an jedem Sonn- und Feiertag auf einen stündigen freien Nachmittag. Wenn an einem Sonn- oder Feiertag der Dienstherr dem Dienstboten nicht frei geben, so hat derselbe an einem Wochentage das Recht auf einen stündigen freien Nachmittag. Außerdem muß dem Dienstboten jeden Sonn- und Feiertag bis 7 Uhr früh Gelegenheit geboten werden, seinen religiösen Pflichten nachzukommen. In der Zeit von 21 Uhr nachts bis 6 Uhr früh hat eine ununterbrochene stündige Ruhepause einzutreten. § 10. Urlaub: Nach 5jähriger ununterbrochener Dienstzeit hat jeder Dienstbote das Recht auf einen einwöchentlichen Urlaub jährlich. Die Urlaubszeit wird gemeinhin festgelegt und soll in der Regel in die Zeit der Schulferien fallen. Außer dem regelmäßigen Monatslohn gebührt dem Dienstboten für die Zeit seines Urlaubes eine Zulage für die Kost in der Höhe des halben Monatslohnes, die beim Eintritt desurlaubes in bar ausbezahlt werden muß. § 21. Abfertigung: Wenn das Dienstverhältnis nach zehnjähriger ununterbrochener Dienstzeit gelöst wird, gebührt dem Dienstboten eine Abfertigung im Betrage des vierzehnjährigen Lohnes in bar. Nach jedem weiteren Dienstjahre erhöht sich die Abfertigung um 5 Prozent. Dieser Abzug entfällt, wenn der Dienstgeber dem Dienstboten den Dienst auf Grund der §§ 17 und 18 gekündigt hat. § 24. Dienstboten-Legitimation. Jeder Dienstbote erhält, wenn er eine Fachprüfung ablegt, eine Dienstboten-Legitimation. Andere Dienstboten erhalten ein Dienstbotenebuch, dessen Form auch geändert wurde.

Am Montag den 8. d. M. beginnt wieder der hiesige Stenographiekurs. Anmeldungen in der Kaspogasse 15 von 8 bis 10 Uhr.

Die bunte Sommerbühne wird, wie bereits mitgeteilt, Samstag den 6. August um halb 9 Uhr abends ihre täglichen Vorstellungen in Restaurationsgarten des Gasthauses „Maribor“ eröffnen. Die mitwirkenden Kräfte haben wir bereits in einer der letzten Nummern unseres Blattes bekanntgegeben. Die Vorstellungen werden von einem erstklassigen Orchester begleitet.

Die „Jugoslawija“ schreibt: Wie man jetzt erfährt, war die Behauptung, daß sich die Deutschen Maribors vertretungsweise an dem allseitigen Feste in Wildon beteiligt hätten, gänzlich unwahr. Die Angelegenheit liegt in den Händen der Polizei.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag wird der Schläger „Arme Violetta“ mit Pola Negri in der Hauptrolle vorgeführt.

Mekni kino. „Der Schlüssel zur Macht“. Detektivdrama in vier Akten, von Freitag den 5. bis einschließlich Montag den 8. August.

Vom Tage.

Die Lokomotive als Reisegepäck. Auf dem Dampfer „Rauban“, der Passagiere von New York nach Südamerika befördert, schiffte sich dieser Tage ein Vertreter einer Lokomotivfabrik ein, der eine vollkommene Lokomotive mit sich nahm. Um dieses umfangreiche Koffi zu verladen, wurde ein eigener Schienenstrang hergestellt. So geschehen im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.

Die Not der deutschen Wissenschaft. Das „Berliner Tagblatt“ berichtet: Die Deutschen und deutschfreundlichen Kreise in Südamerika suchen mit allen Kräften die Not der deutschen Wissenschaft zu lindern. Schon im vorigen Jahre war der Deutschwissenschaftliche Verein in Buenos Aires in der Lage, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft als Ergebnis einer Sammlung mehr als 200.000 Mark zuzuführen. In diesem Jahre ist eine Wiederholung dieser Sammlung geplant. In Brasilien ist eine ähnliche Sammlung im Gange, die einen guten Erfolg verspricht. Auch aus Chile, und zwar bisher aus Valparaiso und der kleinen deutschen Kolonie Antofagasta sind erfreuliche Beträge eingegangen.

Wachstumsproben zwischen Stadt und Land. Die Bauern des die sogenannte Kölner Bucht von Bonn bis über Köln hinaus einfließenden Vorgebietes, die das Mittelrhein- und Ruhrgebiet mit Gemüse und Obst versorgen, stellen die Belieferung Kölns wegen einiger Urteile des Kölner Bürgergerichtes ein. Die Eisenbahnarbeiter- und Beamtenvereinigungen veröffentlichten darauf eine „letzte Warnung“ an die Landwirte, daß die Transporte von Gemüse und Obst überhaupt verweigern und damit den Bauern die Möglichkeit nehmen wollten, ihre Produkte nach anderen Gegenden, nach der Ruhr oder dem Auslande abzugeben, wenn die Bauern ihren Preisstreik nicht beenden. Die Arbeiter des Braunkohlengrubes drohen außerdem, Brennstofflieferung und Elektrizitätsversorgung im Vorgebiet zu sperren, bis die Bauern von ihrem Vorhaben, Köln auszuhungern, Abstand genommen haben. Eine am Freitag stattfindende gemischte Konferenz soll versuchen, dieser bedenklichen Wachstumsprobe zwischen Großstadtbevölkerung und einem großen bäuerlichen Landstrich durch gütliche Einigung zu begegnen. Starke Zufuhr holländischer Waren läßt den Streik übrigens wenig fühlbar werden.

Herabsetzung der Löhne in Frankreich. Auch das französische Unternehmertum sieht seine Bemühungen um eine mehr oder minder schnelle Herabsetzung der Löhne fort. So haben die Besitzer der Steinlohtgruben des Loire-Bezirks eine Kürzung der Tageslöhne um 3.50, bezw. 2.50 Francs in Aussicht genommen, sind dabei freilich auf den Widerstand der Bergarbeiterorganisationen gestoßen, die, bezeichnend genug, in den Lohnabbau grundsätzlich einwilligen, indessen gegen den Zeitpunkt der Lohnkürzung — es war bereits Mitte Juli dafür in Aussicht genommen — und gegen das Maß Einwendungen erheben. Gleichzeitig haben die Arbeiter erklärt, daß sie eine Arbeitseinstellung mit Rücksicht auf die Lage der Industriellenberufszweige beabsichtigen; man wird infolgedessen mit einer Einigung der Parteien rechnen dürfen. Die Bestrebungen um einen der allgemeinen Wirtschaftslage angepaßten Lohnabbau haben in Frankreich allerdings schon deswegen ganz andere Aussichten als etwa bei uns, weil man dort mit der großen Wahrscheinlichkeit eines Einstandes des Brotpreises

rechnen darf. Man hofft, ihn binnen kurzem um etwa 25 Prozent herabsenken zu können. Dies ist möglich geworden durch die günstige Ernte, des weiteren durch das Geldbedürfnis zahlreicher Landwirte, die aus diesem Grunde ihre Ware möglichst bald auf dem Markt zu bringen suchen und so ein großes Angebot verursachen. Ob der niedrige Brotpreis indessen lange gültig sein wird, ist nicht ganz sicher; man rechnet vielmehr damit, daß der gegenwärtig schon höhere und noch mit einem erheblichen Zoll zu belegende Weltmarktpreis des Getreides auch den Brotpreis in Frankreich über kurz oder lang wieder in die Höhe treiben wird.

Wirtschaft.

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Italien. Es bestätigt sich, daß zwischen der italienischen Regierung und deutschen Unternehmern sehr wichtige wirtschaftliche Verhandlungen schweben. Es handelt sich einmal um die deutsch-italienische angebotene Durchführung der Elektrifizierung der italienischen Bahnen, des weiteren um die Übernahme der aus dem Krieg verbliebenen, der italienischen Eisenbahnverwaltung zur Bewertung überlassenen Materialien und endlich um die bessere Ausbeutung der italienischen Braunkohlfelder mittels eines Monopols. Die Verhandlungen hatten bisher noch kein bestimmtes Ergebnis, werden jedoch von beiden Parteien mit dem Wunsch und in der Hoffnung auf eine Einigung weitergeführt.

Die Wiener Kinomesse. Die im Rahmen der Internationalen Messe in der Zeit vom 4. bis 25. September veranstaltete Wiener Kinomesse verspricht einen lückenlosen Ueberblick über den derzeitigen Stand der Kinematographie zu bieten. Neben der Sachleuten, denen die Möglichkeit geboten werden wird, alle Neuheiten auf kinematographischem Gebiet kennen zu lernen, wird auch das Publikum zahlreiche sehr interessante Expositionen zu sehen bekommen. Sämtliche führenden Firmen, die Filmindustrie Deutschlands und Österreichs sowie zahlreiche ausländische Firmen haben bereits Plätze auf der Messe belegt. Da die im Konzerthaus zur Verfügung stehenden Räume bei weitem nicht ausreichen, um den, besonders in den letzten Tagen, eingelaufenen Anmeldungen zu genügen, ist beabsichtigt, auch den Vergnügungspark am Prater für die Zwecke der Kinomesse heranzuziehen.

Italienischer Bahnbau. Aus Rom wird gemeldet, daß der italienischen Kammer die Vorlage über den Bau der Predilbahn zugeht. Die Baukosten wurden mit 300 Millionen veranschlagt, von denen 15 Millionen in das laufende Budget eingestellt werden sollen. Die Bahn soll zweigleisig werden. Sie kürzt den Weg von Italien nach der Tschechoslowakei, Österreich und Rumänien bedeutend ab. — Durch den Friedensvertrag von St. Germain ist die von Triest über Görz nach Krain führende Bahnverbindung durch das südslawische Gebiet von Udling unterbrochen. Die Italiener beabsichtigen daher, eine neue Linie zu schaffen, die unmittelbar auf österreichisches Gebiet führt und so eine nicht von den Südslawen abhängige Verbindung nach Triest schafft.

Warenüberfluß in Rumänien. Aus Bukarest wird geschrieben: Kaum ein Land Europas scheint augenblicklich bei stichtiger Betrachtung so mit Waren aller Art überfüllt zu sein, als Rumänien. In Konstanza, in den Donauhäfen, in Bukarest flauen sich die aus den Ländern der Entente wie aus Deutschland und Österreich kommenden Waren zu Bergen. Aber dieser Ueberfluß ist nur ein scheinbarer. Der Grund dafür liegt in den noch immer äußerst kriechenden Verkehrsverhältnissen des Landes, der eine geregelte Verteilung der an den großen Empfangsstationen eintreffenden Waren vollkommen unmöglich machen. Der Mangel an brauchbaren Lokomotiven ist enorm.

Die Ausfuhr von Futtermitteln. Im Finanzministerium wurde ein Gesetzentwurf über die Ausfuhr von Viehfutter ausgearbeitet. Diese Anordnungen werden für das ganze Königreich gelten. Der Gesetzentwurf ist dem gesetzgebenden Ausschuss zur Begutachtung vorgelegt worden.

Reduzierung der Ausfuhrzölle für Vieh. Das Ministerium für Landwirtschaft und Gewässer unterbreitete dem Finanzministerium einen Vorschlag, die Ausfuhrzölle für Vieh zu reduzieren, um die Ausfuhr zu erleichtern. Ueber diesen Vorschlag wird der Finanzausschuss beraten.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Wohnheim für 10-14 Tage ins Haus gesucht. Adr. in der Verwaltung. 6627

Sehr tüchtige Wirtin, kautionsfähig, sucht ein gutes Gasthaus oder größere Restauration auf Rechnung. Gefällige Anträge unter „Strebiam 42“ an Verm. 6672

Deutsche Lehrerin sucht entsprechende Beschäftigung (Maribor oder Umgebung). Trubarjeva ulica 5. 6713

Realitäten

Kauf und Verkauf von Besitzungen, Geschäften, Kinsthäuser, Villen, Gärten, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro Karl Troha, Maribor, Slovenska ul. Nr. 2. 6945

Kleine Villa oder Einfamilienhaus in Maribor zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sofortige Bezahlung“ an Verm. 6675

Schöner Besitz, 8 Bock, geräumiges Herrenhaus, nahe an Ort und Bahn, im Bezirke Maribor zu verkaufen. Anträge unter „Schöner Besitz“ an Verm. 6698

Herrlicher Besitz, entzückende Lage, zehn Minuten von der Stadt Maribor. Prachtvolle Villa (Zweifamilienhaus), Weingarten, Acker, Wiese, Obst- und Gemüsegärten, Keller und Stallungen samt Inventar um 330.000 Dinar zu verkaufen. Anträge unter „Herrlich“ an Verm. 6706

Villa, Tomševa ulica (Kohovčeva gata), 1 Stock hoch, nebst Manfarden, großer Garten, als Bauplatz verwendbar, wegen Todesfall zu verkaufen. Anfragen an die Verm. 6711

In Maribor schönes Stockhohes Anwesen in herrlicher Lage, mit Garten und Bauplatz preiswert zu verkaufen. Anträge unter „F. A.“ an die Verm. 4724

Zu kaufen gesucht

Beiztes gutes Delfaule 15-20 Wtz. fragbar, sowie leichtes Serenfahrer zu kaufen gesucht. Antr. unter „Delfaule“ an die Verwaltung. 6629

Gute leichte Plateauwagen, sowie gute wasserfeste Friedensplage zu kaufen gesucht. Antr. unter „Plateauwagen“ an die Verwaltung. 6630

Solort gekauft wird eine guterbaltene Wäschereile von größerer Dimension. Anträge unter „Wäschereile“ an Verm. 6655

Zu verkaufen

Regentier, junge, garantiert reinrassig kuppelt zu verkaufen. Antr. in der Verm. 6383

Neuer, zweirädriger Karren ist zu verkaufen. Anzutr. im Spegereisgeschäft Alekandrova c. 19. 6651

Stiege zu verkaufen. Razlagova ulica 11. 6707

Plateau-Wagen, (Zweifspanner), stark, bei Franz Ferk, Jugoslovanski trg. 6713

Buch-Motor, 2 HP im besten Zustande sofort fahrbar, ist zu verkaufen. Anzutr. bei Jos. Moravec, Slovenska ulica 6. 6710

Prima Glanzkohle, Braunkohle, Buchen- und Weichholz, billig ins Haus geliefert bei Firma Tippet, Gde Tellenbachova ulica und Frankopaska ulica. 6712

Schöne Zucht- oder Spanferkel billig zu verkaufen. Binarška ulica 25. 6716

Bücher, Kücheneinrichtung, Wolldecken, Gläser zu verkaufen. Vrazova ulica 6, 1. Stock, links. 1718

Junge Wolfshunde hat abzugeben, Stück 500-600 Kronen. Bortnik, St. Jij. 6720

Schöne Teppiche, Kuchengeschirr, gelbliches Sommerkleid, schwarzer Tagalhut, Lederhosen, helles Schlafzimmer verhältniß. Ciril-Melodova ulica 12, 1. St. rechts. 6721

Wheler-Wilson-Nähmaschine zu verkaufen. Anzutr. Vaherševa ulica 2, 2. St. 6723

Achtung! Seitenheit! Orientalische Vasen und Tassen, schwarzer Trumeaukasten und Salonkissen, Delgemälde, komplettes Sattelzeug. Koroska ulica 33, part. links. 6725

Zu mieten gesucht

Junger, intelligenter Herr sucht ab 15. August, nebst möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension. Anzutr. erbeten unter „Rein“ an die Verwaltung. 6715

Stellengesuche

Tüchtige Geschäftsfrau, Manufaktur, Eisen, Spezerei gut versiert, kautionsfähig, slawenisch u. deutsch sprechend wünscht einen leitenden Posten. Gest. Anzutr. unter „Tüchtig 34“ an die Verm. 6673

Geweiene Offiziersküchen nimmt Herrn und Damen auf Kost. Koroska cesta 18, im Hof. 6628

Kontoristin, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, Maschinenschreiberin, Buchhalterin und in anderen Kanzleiarbeiten eingeübt, sucht Stelle. Antr. unter „Strebiam“ an die Verm. 6705

Offene Stellen

Spenglergehilfen, selbständige Arbeiter werden für dauernd aufgenommen. Martin Rebernik, Maribor, Sodna ulica 16. 6695

Junger Kommiss, der slowenischen und deutschen Sprache wird aufgenommen. Spezereisgeschäft Vit. Murko, Meliska cesta 24. 6649

Manufakturist, tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slowenischen Sprache, wird aufgenommen bei A. Pichler, Glavni trg 13. 6656

Kinderfrau, verlässlich, fabellos gelund, der slow. und deutschen Sprache mächtig, zu einem neugeborenen Mädchen zum sofortigen Eintritt nach Dolnja Vendava, (Prekmurje) gesucht. Bedingungen nach Vereinbarung. Adressen wollen in Verm. abgegeben werden. 6683

Küchin, die gut bürgerlich kocht, für Auswärts dringend gesucht. Anfr. Verm. 6717

Verloren-Gefunden

Junger Fuchs zugekauft. Pinninger, Presernova ulica 19. 6708

Schokolade

Kohler

Nestle

Bisfinger

Talmone

Schmiedt

Kakao

Gala Peter

Van Houten

Amerikanische.

Verlangen Sie Preisliste.

P. ERZIN

Maribor, Gosposka ul. 28 En gros. 6702 En detail.

Kalk

und Portlandzement

zu haben bei

F. Rogatich

Franciskanska ulica 17

(Fabrikasse). 6719

Suche leistungsfähige, tüchtige Abnehmer von jedem Quantum Eier und Geflügel. — Gefällige Anzutr. erbeten an:

Makso Fritzhand

Eier- und Geflügel-Handlung en gros und en detail. Vrazdin, Telefon Nr. 64. 6380

Schöne Stockhohes

Familienvilla

an der Stadtgrenze, mit Komfort, Obst und Gemüsegärten, Stallgebäude etc. ist samt Einrichtung wegen Abreise an ernste Selbstkäufer um 2 Millionen Dinar. Anträge verhältniß. Anfr. mit Rückporto an Realitätenverkehr H. Rainich, Eggenberg bei Graz, Roßeggergasse 67, 2. Stock. 6709

BLOCKS

In jeder Größe auf Lager sowie Untertigung in kürzester Frist.

Mariborska tiskarna d. d.

Feinst römischer Blockschwefel

als Weingartenschwefel verwendbar; da derselbe sehr weich ist, kann er mit jeder Handschrottmühle leicht gemahlen werden. Abzugeben:

Karl Sarla, Maribor, Koroska c. 30

Handlungs-

gehilfe

der Spezereibranche, auch für einfache Bureauarbeiten verwendbar, wird aufgenommen bei

F. E. Schwab, Ptuj. 6657

Ernter, tüchtiger

Kompagnon

mit entsprechenden Vermögen für ein Gemischtwarengeschäft wird gesucht. Auch ein Lehrling wird sofort aufgenommen. Adr. in der Verwaltung. 6689

Frühe

Wiener Germ

offeriert per Kilogramm

44 Kronen

Joh. Roy, Maribor

Glavni trg 2. 6699

Telegramm!

Beim Stande Rupert Lederhas vor dem Gaußhause Friedau frisches gutes

Rindfleisch per Kg. 16 K 6722

Prima gemahlene

Dolomittalk

(Eustalk, vorzüglich für Fassade und Verputzarbeiten geeignet, mit außerordentlich hoher Festigkeit) liefert prompt und billig aus eigenem Werk

Wilhelm Müller

Baumaterialien-Großhandlung, Wien, II. Credlerstraße 4. 6504

Weinpumpen

und Armaturen

in bekannter bester Ausführung empfohlen

„Basteur“-Gesellschaft

General-Repräsentanz Karl Sarla, Maribor, Koroska cesta 30. 6698

Telephon 229. Telegramm Basteur

Kataloge und Preislisten auf Verlangen.

Berlmutter

in jeder Form und Menge zu kaufen gesucht. 6649 Erste Knopffabrik, Slovenska Bistrica.

FAHRPLAN

der Südbahn im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen.

Gilt vom 1. Juni 1921.

Maribor Hptbhf.—Ljubljana Hptbhf.

48	49	501	502	47	48	49	502	503	504	505	506	
5:30	10:15	12:49	18:58	16:50	22:10	Maribor X	9:59	14:05	14:45	16:56	22:17	4:44
6:02	10:47	13:43	19:12	17:22	22:42	Pragersko X	9:20	13:02	16:23	21:43	4:08	
7:30	12:19	16:17	20:12	18:51	0:10	Colje X	7:45	10:45	16:27	14:55	20:17	3:48
8:18	12:55	17:16	20:41	19:34	0:53	Zidanimost X	7:09	9:40	14:03	19:27	1:48	
10:41	14:55	20:30	21:01	21:40	8:08	Ljubljana X	5:18	8:40	11:25	13:06	17:25	23:55
.	23:40	.	21:55	.	12:38	Triest X	.	.	.	8:00	.	15:30

Maribor Hptbhf.—Graz—Wien.

70a	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	100
6:30	12:41	15:16	19:00	19:15	8:00	Maribor Hptbhf. X	1:35	7:35	6:40	13:35	14:06	19:32	20:53		
6:53	13:05	15:48	19:21	19:42	8:31	St. Jij. X	1:11	7:13	6:08	13:11	13:48	19:06	20:27		
		16:40	22:19	11:17	19:40	Graz X	0:21	5:57	5:07	12:21	12:50	18:32			
		21:45	6:45			Wien X	19:20	21:45	7:25			6:05			

Maribor Hptbhf.—Prevalje—Klagenfurt

411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426
5:00	15:00	19:48				Maribor Hauptbhf. X	7:37	12:25	20:45						
5:10	15:08	19:56				Maribor Hauptbhf. X	7:33	12:20	20:40						
6:53	16:44	21:38				Dravograd-Meža X	6:01	10:50	19:10						
8:38	18:25	22:16				Prevalje X	5:31	10:04	19:05						
11:09	20:58					Klagenfurt Hptbhf. X		9:23	14:15						

Maribor Hptbhf.—Ptuj—Cakovec—Kotoriba.

221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236
9:00	16:00					Maribor Hptbhf. X	11:06	17:39							
9:44	16:49					Pragersko X	10:19	16:46							
10:27	17:24					Ptuj X	9:44	16:14							
11:40	18:32					Cakovec X	8:18	14:47							
12:58	19:35					Kotoriba X	7:00	13:20							

Zidanimost—Zagreb.

511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526
4:18	7:47	8:29	14:20	17:25	19:50	Zidanimost X	8:33	9:57	12:01	18:52	22:51	0:30			
6:16	10:40	16:19	17:25	22:02		Zaprešić X	6:21	9:57	12:01	18:46	22:26				
6:46	9:34	11:18	18:45	19:12	22:25	Zagreb X	5:50	8:06	9:35	10:30	19:18	21:05	21:56		